

# paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: [www.paperpress.org](http://www.paperpress.org) (Textarchiv) / [www.paperpress-newsletter.de](http://www.paperpress-newsletter.de) (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: [post@paperpress.org](mailto:post@paperpress.org) – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf [www.paperpress.org](http://www.paperpress.org). Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 498 Z

30. Oktober 2013

38. Jahrgang

## Wohnungslosenhilfe: Mehr als ein Dach über dem Kopf

### Neubeginn gGmbH bietet Wohnraum und persönliche Unterstützung

Am 1. November 2013 startet die jährliche Kältehilfe in Berlin. Dieses Netzwerk aus Kältebus, Notübernachtungen und Suppenküchen engagiert sich für Menschen, die auf der Straße leben. Als freier, sozialer Träger setzt sich die Neubeginn gGmbH ganzjährig für Wohnungslose und davon bedrohte Menschen ein und stellt neben Wohnraum zusätzlich persönliche Hilfe in allen Lebensbereichen zur Verfügung.

In ganz Deutschland waren laut der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. in 2012 circa 284.000 Menschen ohne Wohnung – ein Anstieg um 15 Prozent im Vergleich zu 2010, Tendenz steigend. Zusätzlich ist eine Vielzahl von Menschen in Berlin im Verborgenen wohnungslos, genaue Zahlen fehlen. Michel F. war einer von ihnen. Der 23-Jährige lebte unter anderem über sechs Monate bei einem Freund zu viert in einer Ein-Raum-Wohnung für 150 Euro im Monat. Als seine Ausbildung zum zweiten Mal in Gefahr war, suchte er Hilfe und fand sie bei Neubeginn.

„Jetzt habe ich ein Dach über dem Kopf. Mein Sozialarbeiter hilft mir meine Probleme und Schulden in den Griff zu bekommen. So kann ich mich voll und ganz auf meine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann konzentrieren. Ich will in zwei Jahren übernommen werden“, so Michel F., der seit August 2013 im betreuten Gruppenwohnen der Neubeginn lebt.

Die Neubeginn gGmbH stellt für die Dauer der Hilfen Wohnraum zur Verfügung und unterstützt die Menschen in persönlichen Belangen, die ganz individuell mit den Sozialarbeiter/innen erarbeitet werden. „Unser Klientel besteht meist aus jungen Erwachsenen, die ihren Weg im Leben noch gar nicht gefunden haben; aber auch aus älteren Menschen, die im Laufe des Lebens die Orientierung verloren haben. Sie sind oft ohne Wohnung, Arbeit und finanzielle Mittel. Ziel ist der Weg zurück in die Eigenständigkeit, in ein selbstbestimmtes Leben“, sagt Marina Stephan, Geschäftsführerin der Neubeginn.

Viele der Klienten der Neubeginn gGmbH leben in Wohnungen des Trägers, im betreuten Gruppen- oder Einzelwohnen. Aber auch die Unterstützung, um die Kündigung der eigenen Wohnung

zu verhindern, gehört zum Konzept. Die Sozialarbeiter/innen stellen mit den Klienten Anträge zur Existenzsicherung und suchen mit ihnen gemeinsam nach realistischen beruflichen Perspektiven.

„Die Flut von Anträgen und Ämtergängen, die ihre Situation erfordert, übersteigt vielfach die Kräfte durchzuhalten. Wir motivieren Betroffene auf diesem langen bürokratischen Weg“, so Evgen Belfer, Geschäftsführer der Neubeginn. „Wir planen unser Angebot bedarfsgerecht auszubauen. Die steigenden Wohnungslosenzahlen zeigen, dass diese Menschen mehr denn je eine starke Lobby brauchen, um ihre Situation nachhaltig zu verbessern.“

Nähere Informationen gibt es unter [www.neubeginn-berlin.de](http://www.neubeginn-berlin.de)

### Anmerkungen:

Nach der Zerschlagung der Treberhilfe haben sich in Berlin einige neue Träger im Bereich der Wohnungslosenhilfe gegründet. Die Neue Treberhilfe, die sich nur noch NTH nennt, ist sozusagen die „offizielle“ Nachfolgerin der alten Treberhilfe. Sie gehört zur Diakonie und machte in letzter Zeit vornehmlich wegen ihrer Insolvenz Schlagzeilen.

Schon im Mai 2010 gab es eine Abspaltung von der Treberhilfe, die sich „Neue Chance“ nannte. Gegründet wurde sie von der Diakonie, offenbar mit dem Ziel, die Treberhilfe zu übernehmen, was zum damaligen Zeitpunkt nicht gelang. Ingo Bullermann, einst getreuer Gefolgsmann von Harald Ehlert, wechselte zur „Neuen Chance“ und ist auch heute noch ihr Geschäftsführer, zusammen mit Rainer Krebs, ein Name, an den man sich auch in Zusammenhang mit der Treberhilfe und der Diakonie erinnert. Die „Neue Chance“ gehört heute zur GEBEWO Soziale Dienste.

Die „Neubeginn gGmbH“ wurde im Mai 2012 gegründet und ist ein noch junger Träger im Bereich der Wohnungslosenhilfe. Diese Gesellschaft gehört nicht zur Diakonie, wie uns auf Anfrage bestätigt wurde. Bei der oben veröffentlichten Pressemitteilung fiel uns aber natürlich sofort ein Name auf, an den wir uns sehr gern in Zusammenhang mit der Treberhilfe erinnern, nämlich Juliane Friese, die auch bei dem neuen Träger für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. In der heißen Phase der Maserati-Affäre hatte sie keinen leichten Job, bewältigte ihn aber souverän. Was sie an Pressearbeit aufbaute, riss manchmal Harald Ehlert in seiner ungestümen Art wieder ein.

Aus acht Leuten besteht „Neubeginn“ zurzeit. Das dürfte noch ausbaufähig sein. „Wir sind ein Team aus engagierten und berufserfahrenen Fachkräften und Spezialisten in den Bereichen soziale Arbeit, Wohnraumbeschaffung/-verwaltung und Kommunikation“, erfahren wir auf der Internetseite. „Unser Leitgedanke: Neubeginn wagen - Perspektiven ermöglichen - Zukunft sichern ist für uns gleichermaßen Zielstellung, Handlungsrahmen und Ausdruck unseres Selbstverständnisses. Wir beraten und unterstützen Erwachsene, deren besondere Lebensumstände mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, die sie aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln nicht bewältigen können. Für die Dauer unserer Hilfen stellen wir Wohnraum - in von uns angemieteten Wohngemeinschaften oder Einzelwohnungen - zur Verfügung. Damit den betreuten Menschen die Überwindung ihrer komplexen und multiplen Problemlagen gelingen kann, setzen wir unsere Fachkompetenz, unser persönliches Engagement und den Zugang zu einem Netzwerk an Hilfe- und Unterstützungsleistungen ein. Wir ermutigen und motivieren wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen einen Neubeginn zu wagen und stehen an ihrer Seite. Mit ihnen gemeinsam entwickeln wir neue persönliche und beruflich angemessene Perspektiven und unterstützen sie in deren Umsetzung.“

Inzwischen gehört es zum Standard, dass auf den Seiten der Träger große Transparenz herrscht. Sowohl bei der „Neuen Chance gGmbH“ wie auch bei der „Neubeginn gGmbH“ kann man die Geschäftsberichte und Bilanzen einsehen. Bei der NTH sucht man vergeblich nach diesen Unterlagen. Lediglich auf der Seite des Trägers, dem Diakonieverein Zehlendorf erfährt man, dass 2011 ein Umsatzerlös von 37 Mio. Euro verbucht wurde. Da fragt man sich schon, wie da die NTH ins Straucheln kommen konnte.

***Ed Koch***